

Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich. 1.Korinther 15,42

Liebe Glieder und Freude der St. Michaelsgemeinde,

das Samenkorn wird in die Erde gelegt und muss vergehen. Aber aus ihm wächst eine neue Pflanze ans Licht, die blüht und Frucht bringt. Dieses Bild aus dem Evangelium des Sonntags Lätare – mitten in der Passionszeit – lässt uns schon auf das Wunder schauen, das wir zu Ostern feiern: Das leere Grab und die Erscheinungen des Auferstandenen künden davon, dass der Tod nicht den Sieg behält. Mit der Auferstehung Jesu sind alle Menschen zum ewigen Leben erlöst, die auf IHN als ihren Heiland ihr Vertrauen setzen.

Die Bewegung von oben nach unten (ins Dunkel, ins Grab) erfährt erst in der Umkehrung ihre Erfüllung: nach oben, aus dem Dunkel ans Licht. Von oben nach unten ist es verwesliches Säen, von unten nach oben ist es unverwesliches Auferstehen.

Oder wie es in einem leicht abgewandelten Gedicht heißt, das vor einiger Zeit in den Netzwerken kursierte:

Leben heißt auferstehen

Nein, die Wahrheit ist

Dass das Leben nur Arbeit und Mühe und vergänglich ist

Ich glaube nicht

Dass ich in diesem Leben zur Ruhe kommen kann

Dass ich den Weg nach innen finde

Dass ich mich ausrichten kann auf das, was kommt

Es ist doch so

Dass die Zeit rast

Ich weigere mich zu glauben

Dass etwas Größeres in meine Welt hineinscheint

Dass ich mit anderen Augen sehen kann

Es ist doch ganz klar

Dass das Leben endet

Ich kann unmöglich glauben

Nichts wird sich verändern

Es wäre gelogen, würde ich sagen

Christus ist auferstanden!

Und nun lesen Sie bitte den Text von unten nach oben!

(Text: Jochen Lenz, nach: Iris Macke; aus: Der andere Advent; 2018)

Eine gesegnete Passions- und Osterzeit wünscht Ihnen / Euch

Ihr / Euer (Vakanz-)Pastor Rainer Kempe